

innere Kälte. Bemerkungen der Kinder, der Dienstboten. „Was würde mir geschehn, wenn ich sie todtschösse?“ Wir sollen mit Jacob reden. Sie erzählt von den Rechnungen, die an sie gelangen, – sogar von dem Sofa, das er für seine „Ateliers“ braucht. „Nun ja, er braucht doch wenigstens ein Sofa.“ – Dabei liebt sie ihn wie früher, aber was jetzt von ihr verlangt wird, kann sie nicht ertragen. Auch dass Marthas Mann so völlig einverstanden, sei nicht wahr – trotz seiner eignen Wege. – Unreinliche Geschichten. –

Seewirth mit Frau Hansi L. und Töchtern, sowie Paul Weingarten, Rothschild, spazieren. –

7/8 Lenauhügel, im Spaziergehen Verse wie gewöhnlich. –

Zu Bachrach's; viele Besuche. –

Nm. an „Wiederkehr“. –

Gerty von L.; Rothschild, Weingarten, der O. zum Singen begleitet. –

Zum Nachtm. bei Frl. v. Filtsch, vor der Abreise der Frau Chiavacci. Vergeblicher Tischrückversuch. O. sang. Jacob und Frau Martha Str. Ich rathe Jacob dringend zu Rücksichtnahme und richtigem Benehmen. Er hat Julie „Zugeständnisse“ gemacht –

8/8 Spazieren Fuchsbauergegend. – Bei Stephi, die noch liegt.

– Abend treffe ich Direktor Dr. Paul Hammerschlag – der sich sehr mißfällig über die hier anwesenden Literaten (Hugo und Jacob) äußert (während er mich, nicht alles, aber doch ... „zu bewundern“ behauptet). Ich nehme lebhaft Jac.s Partei. –

9/8 14. Geburtstag Heinis. – Mit Lili, Fingi und (zufällig) Gerty v. L. Bärenmoos. Mit Gerty u. a. über die Veränderungen im Verhältnis von Jugend und Alter. Früher der übertriebene Respekt vor den Alten, jetzt ebenso vor den Jungen. Die Jugend „bewegung“. Wyneken etc.

An „Wiederkehr“. –

Mit Auernheimer über Ramsau Blaalm; zurück (mit Irene) über die Wiesen auf der andern Seite, wundervoll. – Mit Auernh. über die mißliche Position von uns Oesterreichern draußen. – Geschäftliche Erfahrungen. – Die Geschichte von Bernhardi und dem Grillparzerpreis. – Novelle und Erzählung – und Roman. –

10/8 Mit Heini Markt Aussee, allerlei Besorgungen. Verlängerung der Kriegsgebietsclausel; – die mir der Secretair der Bezirkshauptmannschaft nur ungern, zögernd (aus Faulheit) gibt, „da ich sie ja nicht benötige“. –

O. theilt mir mit dass Fingi gekündigt hat. –

Görz' Fall. Verstimmung allgemein. Wohin und wofür –? –